

Saatgutmischung für Nutzinsekten

Bestell-Nr. 85241 und 85242

Charakteristik und Anwendungsbereich

Die Saatgutmischung „Nutzinsekten“ besteht aus bunt blühenden und Wärme liebenden Saumpflanzen für die Begrünung von wenig genutzten Flächen, Böschungen und Randbereichen z.B. entlang von Gebäuden und Wegen. Bereits im 1. Wuchsjahr ist mit der Blüte einzelner Arten zu rechnen. Die Höhe des Bewuchses wird nach vollständiger Entwicklung im 3. Wuchsjahr etwa 80 cm betragen. Einzelne besonders attraktive Arten ragen darüber hinaus.

Zusammensetzung

Die Saatgutmischung besteht aus insgesamt 37 heimischen, meist ausdauernden Arten, wie Schafgarbe, Natternkopf, Acker-Glockenblume, Acker-Rittersporn, Moschusmalve, Färber-Resede, Wiesensalbei oder Pechnelke. Diese bieten Nahrung sowie zahlreiche Brut- und Überwinterungsmöglichkeiten für viele Nützlinge, die im Biogarten den Schädlingsbefall unter Kontrolle halten können: Marienkäfer, Flor- und Schwebfliegen, parasitische Wespen, Weichkäfer, Schmetterlinge, Hummeln und Wildbienen. Die flugfähigen erwachsenen Nützlinge werden durch die besondere Pflanzenauswahl angelockt und leben vom Pollen und Nektar der Blüten. Ihre Larven dagegen ernähren sich von den Schädlingen. So vertilgt jedes Jungtier der Schwebfliege rund 300–400 Blattläuse, die Larve der Florfliege (wegen ihrer Aktivität Blattlauslöwe genannt) frißt bis zu 500 Läuse, verzehrt jedoch auch Thripse und kleine Raupen. Parasitische Wespen sind gegen Spinnmilben, Weiße Fliege und Raupen aktiv, Laufkäfer leben von Schneckeneiern, Engerlingen und Raupen, Marienkäfer von Blattläusen und Weichkäfer von Milben und anderen Kleinschädlingen.

Anwendungsbereich: sonniger Standort auf magerem Boden

Aussaatzzeitraum: Mitte März bis Mitte Mai. Wird später ausgesät, muß bei Trockenheit bewässert werden

Ansaatmenge: 3 g/m² oder 30 kg/ha

Aussaatanleitung: Vor der Einsaat ist das Unkraut zu entfernen, der Boden zu lockern und eine feinkrümelige Bodenstruktur für das Saatbeet herzustellen. Die Aussaat sollte auf magerem Boden erfolgen. Bei fetten Böden empfiehlt es sich, diese mit Kalksplitt, Kies oder Sand abzumagern und danach mit einer dünnen Humusaufgabe auszustatten, die als Keimlingsbett dient. Bei kleinen Flächen wird von Hand gesät, bei großen Flächen kann die Saatgutmischung mit der üblichen landwirtschaftlichen Saattechnik ausgebracht werden. Das Saatgut kann zur leichteren Aussaat mit trockenem Sand, Sägemehl oder mit geschrotetem Korn auf 10 g/m² bzw. 100 kg/ha gestreckt werden. Die Aussaat sollte obenauf und breitwürfig von Hand oder bei Maschinenaussaat mit hochgestellten Säscharen erfolgen. Eine mechanische Einarbeitung des Saatgutes sollte entfallen. Wichtig ist aber der Bodenschluß der Samen, der am Besten durch Anwalzen erreicht wird.

Pflege: Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach 2–3 Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich aber über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig und keimen erst im folgenden Frühjahr. Säume werden im Gegensatz zu Wiesen i. d. R. nicht gemäht. Wenn aus optischen Gründen erwünscht, können im Frühjahr die trockenen Stengel vor dem Neuaustrieb der Kräuter zurückgeschnitten werden. Bis dahin dienen die hohlen Pflanzenstengel zahlreichen Nutzinsekten von der Larve bis zum Käfer als Winterquartier. Eine Düngung sollte unterlassen werden. Bei Aufkommen unerwünschter Pflanzen sollte 6–8 Wochen nach der Aussaat ein Pflegeschnitt erfolgen, der 3–4 Wochen später zu wiederholen ist. Ackerkratzdisteln und Ampfer müssen vor der Samenbildung ausgestochen werden.

MANUFACTUM.

Hiberniastr. 5 · 45731 Waltrop · Tel. 02309/939050 · Fax 02309/939800
Postanschrift: Manufactum · 45729 Waltrop
www.manufactum.de · info@manufactum.de